

# „Wir machen weiter, wo unsere Vorfahren aufhörten“

Beat von Zenker und Hagen W. Lippe-Weissenfeld sind Nachkommen der früheren Schlossbesitzer von Gröditz und Baruth. Gemeinsam haben sie große Pläne für die Zukunft.

VON UWE MENSCHNER



Beat von Zenker (l.) und Hagen W. Lippe-Weissenfeld sind über die gemeinsame Arbeit an der Vorbereitung der Musikfest-Akademie zu guten Freunden geworden - wie es schon ihre Vorfahren waren.

Foto: Uwe Menschner

Diese Szene mag sich vor etwa 90 Jahren öfter einmal abgespielt haben: Eine Kutsche fährt über die Feld- und Wiesenwege von Baruth nach Gröditz und macht vor dem dortigen Schloss Halt. Heraus steigen Ferdinand Prinz zur Lippe-Weissenfeld, seine Gemahlin Dorothea Prinzessin von Schönburg-Waldenburg und die Kinder der beiden, Franz und die kleine Margarete. „Manchmal sind sie auch zu Fuß gegangen“, sagt Hagen W. Lippe-Weissenfeld. „Die Familien Lippe-Weissenfeld und Krauss waren eng befreundet und besuchten sich oft gegenseitig.“ Das weiß der in der Oberlausitz vor allem als Intendant des Kammermusikfestes bekannte Kulturmanager aus erster Hand: Schließlich ist er der Sohn von Margarete und Enkel von Ferdinand und Dorothea. Das Haus seiner Vorfahren, das Baruther Schloss, hat der 1975 Geborene allerdings nie in seiner Pracht und Schönheit gesehen: Es fiel 1949/1950 Vandalismus zum Opfer.

Anders als Schloss Gröditz. Diesem kam zugute, dass die neuen Machthaber eine Nutzung fanden, die ihnen akzeptabel erschien: als Krankenhaus. Hier lebten also einst Rudolf von Krauss und Gerda von Krauss von Zenker, womit nun auch der zweite wichtige Name dieser Geschichte ins Spiel kommt: Der heutige Schlossbesitzer, Beat von Zenker, ist der Großneffe besagter Gerda.

Seit 2006 engagiert er sich für seinen ostsächsischen Besitz und hat ihn zu neuer Blüte geführt. Hagen W. Lippe-Weissenfeld beteiligte sich 2019 an einem Benefizkonzert zugunsten der Glocken in der Baruther Kirche. „Daraus erwuchs der Wunsch, ein Festival zu organisieren“, blickt er heute zurück – das Oberlausitzer Kammermusikfest war geboren. So wirkten beide Männer, jeder auf seine Weise, jahrelang in der Region ihrer Vorfahren, ohne allerdings größere Notiz vom jeweils anderen zu nehmen. Doch das änderte sich im Vorfeld der Akademie im Jahr 2024, die im jährlichen Wechsel mit dem eigentlichen Festival stattfindet. Beat von Zenker war auf der Suche nach neuen Impulsen für das Schloss, worüber die SZ im Herbst 2023 ausführlich berichtete. Und Hagen W. Lippe-Weissenfeld war auf der Suche nach einem neuen Stammsitz für das Kammermusikfest. Und was lag da näher, als beim benachbarten Schlossbesitzer anzurufen?

„Ich hatte mich zuvor schon ein wenig schlaue gemacht und wusste etwas über die gemeinsame Vergangenheit unserer Familien“, berichtet der Intendant. Doch als er anfangen wollte zu erklären, schnitt ihm Beat von Zenker kurzerhand das Wort ab: „Ich weiß genau, wer du bist“, sagte er, und

sofort war das Eis – wenn es denn jemals welches gegeben hatte – gebrochen. Das „Geschäftliche“ war schnell geklärt: Schließlich passten die Intentionen der beiden Herren wie der Schlüssel zum Schloss.

Doch auch die Chemie stimmte. Und so entstand aus dieser ersten Zweckbegegnung eine tiefe Freundschaft: „Wir ma-

chen jetzt dort weiter, wo unsere Vorfahren aufhören mussten“, sagen Beat von Zenker und Hagen W. Lippe-Weissenfeld, während sie sich herzlich umarmen. Die Besuche erfolgen jetzt nicht mehr mit der Kutsche, sondern mit dem Auto. Oder mit dem Fahrrad oder zu Fuß.

Doch hatte die Begegnung noch viel

weitreichendere Folgen: Im gemeinsamen Gespräch entstand die Idee für einen Workshop zur Zukunft des Gröditzer Schlosses. „Ich möchte gern, dass es der Öffentlichkeit erhalten bleibt, auch über mich selbst hinaus“, sagt Beat von Zenker. „Dass das Kammermusikfest jetzt hier seine Heimstatt hat, hilft dabei sehr. Doch das genügt

natürlich nicht, um das Schloss dauerhaft zu erhalten.“ Ein Rittergut, so erklärt er, war ursprünglich in erster Linie ein Wirtschaftsbetrieb: „In den Hofgebäuden ringsherum, in den Ställen, Scheunen und Brennereien, fand wirtschaftliches Leben statt.“ Dabei handelte es sich in erster Linie, aber nicht nur um Landwirtschaft. „Nur durch diese Betätigung war es den Besitzern möglich, das Schloss als Mittelpunkt der Anlage zu erbauen und zu erhalten.“

Und in einer ähnlichen Situation sieht sich Beat von Zenker auch heute: „Wir müssen die Nebengebäude mit Leben füllen, müssen dort wirtschaftliche Nutzungen finden, deren Erlöse zum Erhalt des Schlosses beitragen.“ Zu den Teilnehmern des Workshops zählten unter anderem der frühere Bautzener Landrat Michael Harig, der Weissenberger Bürgermeister Jürgen Arlt (parteilos) und der Präsident des Sächsischen Musikrats, Milko Kersten.

Sie alle finden die Idee toll und wollen sie unterstützen. Doch entscheidend wird das Engagement von Menschen wie dem Weissenberger Unternehmer Hagen Staupe sein, der schon recht konkrete Ideen entwickelt hat: „Ich könnte mir hier sehr gut einen Ausbildungscampus für unseren Firmenverbund vorstellen“, erklärt der Geschäftsführer der Heizungs- und Metallbau Staupe GmbH sowie der TEAG Planungsgesellschaft, die allesamt ihren Sitz in Weissenberg haben.

„Genau solche Ideen brauchen wir, um die Vision eines Innovations-Campus für drängende Zukunftsthemen verwirklichen zu können“, sagt Hagen W. Lippe-Weissenfeld. Dann fahren vielleicht keine Kutschen mehr von Baruth nach Gröditz, sondern autonome Wasserstoff-Mobile ...

**MEHR ALS**

# 3.000 Artikel dauerhaft im Preis

**DONNERSTAG, 7. MÄRZ 2024**

## Höffner®

*Wo Wohnen wenig kostet!*

**GESENKT!**



**NEUER PREIS**

**59,-**

4-tlg.

TOPF-SET „Luna“ Edelstahl, mit Glasdeckel und Innensklierung, enthält 3 Fleischtopfe Ø je ca. 16, 20 und 24cm, 1 Kasserolle Ø ca. 16cm 12531393



**NEUER PREIS**

**899,-**

Boxspringbett

BOXSPRINGBETT „Ferill“ Liegefläche ca. 160 x 200 cm, Bezug Stoff aquablau, FüÙe Eiche geölt, Kopfteil mit Knöpfen, bestehend aus: Kaltschaum-Topper durchgehend, Tonnentaschenfederkern-Matratze mit durchgehendem Kern Härte 2 und 3 in einem Bezug, 2x Unterbau mit Bonnellfederkern, ohne Dekokissen 12128820



**NEUER PREIS**

**699,-**

Big Sofa

BIG SOFA „Violet“ Bezug Strukturstoff grau, B/T ca. 256 x 99 cm, 75 cm hoch, ohne Dekokissen 29404583



**Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Peschelstr. 39 • 01139 Dresden • Tel. 0351/8405-0 • Öffnungszeiten: Mo-Sa von 10-19 Uhr**

\*\* Abholpreis. Lieferung & Montage deutschlandweit gegen Mehrpreis. Alle Preise in dieser Werbung sind Endpreise. Es sind keine weiteren Rabatte möglich. Alle Artikel nur solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Alle Angebote ohne Dekoration. Alle angegebenen Preise in Euro. Irrtümer vorbehalten.

### NOTDIENSTE

#### APOTHEKEN (8 UHR BIS 8 UHR)

- **Bautzen:** Husaren-Apotheke, Stieberstraße 51, ☎ 03591 273766
- **Neukirch:** Valtenberg-Apotheke, Hauptstraße 62a, ☎ 035951 31788
- **Dürröhrsdorf-Dittersbach:** Schloss-Apotheke, Kastanienweg 2, ☎ 035206 90305

#### ÄRZTE

- **Notarzt** ☎ 112
- **Kassenärztliche Bereitschaft** ☎ 116117

#### TIERÄRZTE

- **Bautzen und Umgebung:** ☎ 0180 5843736 bzw. vetnotdienst.de

#### MÜLLTERMINE

web [landkreis-bautzen.de/entsorgungstermine.php](http://landkreis-bautzen.de/entsorgungstermine.php)

### IMPRESSUM

#### Sächsische Zeitung

Lokalausgabe Bautzen/Bischofswerda  
DDV Bautzen GmbH

**Redaktion:** Ulli Schönbach (Regionalleiter, verantwortlich f. d. Lokalteile Bautzen, Bischofswerda und Kamenz). **Geschäftsführer:** Ulli Schönbach (Redaktion), Frank Bittner (Verlag). **Redaktion Bautzen/DDV Lokal:** Lauengraben 18, 02625 Bautzen. **Tel.:** 03591 49505010 (Redaktion), 49505020 (Verlag, Anzeigen und Leserservice). **Fax:** 49505011 (Redaktion), 49505022 (SZ-Treffpunkt). **E-Mail:** sz.bautzen@sächsische.de  
**Redaktion Bischofswerda:** Kamenzer Str. 5, 01877 Bischofswerda, **Tel.** 03594 7792706, **Fax:** 03594 7792708, **E-Mail:** sz.bischofswerda@sächsische.de  
**Telefon Anzeigenannahme Dresden:** 0351 840444  
**Abo-service-Telefon:** 01802 328328 (6 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.).  
**Monatsabonnement** bei Botenzustellung 44,90 € und Tagespreis Postzustellung Inland 0,61 €, jeweils inkl. MwSt. E-Paper Euro 24,90, inkl. MwSt.